

dt sucht hfolger für derer

storiker soll die
chte der Stadt
945 erforschen.

nas Kruse

g. Die Stadt sucht einen
er, der die Studien zur
egsgeschichte Wolfsburgs
t. Günter Riederer, der
beim Institut für Zeitge-
e und Stadtrepräsentation
r dieses Projekt zuständig
t eine neue Aufgabe in
rt übernommen.

tem Forschungsvorhaben
darum, die Stadtgeschich-
1945 und somit „Wolfsburg
n Weg zur Demokratie“ zu
ten. Statt einer „Stunde
wie sie viele Deutsche nach
Florenen Weltkrieg 1945 für
lamierten, ging es Riede-
um, personelle Kontinuitä-
den Funktionseliten der
iegs- und Aufbaujahre
weisen. In Wolfsburg, der
des KdF-Wagens“, konn-
htsradikale und revanchis-
Kräfte bei den ersten Kom-
zahlen große Erfolge erzie-

Zudem verschwiegen
te Persönlichkeiten der
Stadt über Jahrzehnte ihre
dschaft in der NSDAP. Das
ht nur auf Betriebsrat und
ürgermeister Hugo Bork,
n auch auf Oberstadtdirek-
und maßgebliche Gewerk-
er zu.



Riederer. Archivfoto: regios24/H.L.



Mark Protze in seinem Studio, dass er sich in seinen eigenen vier Wänden aufgebaut hat. Der 39-Jährige hofft jetzt, dass Film- oder Videospiele-Firmen auf sein Album aufmerksam werden.

Foto: regios24/Anja Weber

Neue CD – Wolfsburger schreibt Filmmusik

Angefangen hat der Musiker Mark Protze ganz klassisch – bei VW.

Von Christoph Knoop

Wolfsburg. Wer mit Musik stinkreich werden will, der braucht verdammt viel Glück – irgendwie hat der Wolfsburger Mark Protze inzwischen aufgehört, daran zu glauben. In Verzweiflung stürzt das den 39-Jährigen allerdings nicht. Seit Jahren ist der Vollblut-Gitarrist fester Teil der Wolfsburger Musikszene, jetzt hat er sein sechstes Album veröffentlicht – und sich dabei auf neue Wege gewagt.

Die CD „Adventure Wonderland“ ist nämlich nicht zwingend dafür komponiert worden, die Charts zu stürmen. Protze setzt mit Fantasy-Klängen eher auf eine andere Branche – die Filmindustrie. „Die Songs eignen sich beispielsweise auch gut für Videospiele.“ Der Stil: Irgendwo zwischen „Pirates of the Caribbean“

„Ich habe jede freie Minute an dem Album gearbeitet – ob zu Hause oder im Zug.“

Mark Protze, Musiker, über sein Album „Adventure Wonderland“.

und „Der Herr der Ringe“. Vier Monate hat Mark Protze an der Aufnahme gearbeitet, „jeder freie Minute, ob zu Hause oder im Zug auf dem Laptop.“

Herausgekommen ist ein Album, das sich Protze vor einigen Jahren selbst noch nicht hätte vorstellen können. Seitdem er Mitte der 90er-Jahre sein erstes Album noch auf einer normalen Kassette vorproduzierte, hat die Technik mehr als einen Quantensprung gemacht. „Inzwischen habe ich ein

gesamtes Orchester im Computer zur Verfügung, mit dem ich die Aufnahmen einspielen kann.“ Wobei: Sollte sich irgendwann ein Orchester finden, dass seine Songs tatsächlich live einspielen würde, Protze wäre ohne zu zögern dabei.

In Sachen Ruhm und Reichtum allerdings setzt der gebürtige Wolfsburger eher auf handfeste Musik-Kunst – als Lehrer an der Musikschule und als Mitglied zweier Bands. Und ist mit dieser Entscheidung durchaus glücklich.

„Mit 12 hatte ich meine erste Gitarre in der Hand, da war mir relativ schnell klar, dass ich das gerne zu meinem Beruf machen würde.“ Allerdings: Seinem Umfeld schien dieser Plan doch etwas gewagt, Protze machte zunächst eine Lehre bei VW – um dann 1999 doch noch sein Musikstudium zu starten.